

An architectural rendering of a modern, two-story building with a light-colored facade and large windows. The building features a green roof with solar panels and a lush garden with various trees and plants. A paved road with a double line runs along the right side of the building, with a purple car parked on the left. Several stylized human figures are scattered throughout the scene, including one walking on the sidewalk, one near the car, and others in the garden. The overall style is a detailed, colorful illustration.

# «Der Klimagarten»

Biodiverse, klimaangepasste und  
klimaverträgliche Gärten

# Der Klimagarten

Klimastammtisch 11.9.2025

orientiert an «Der Klimagarten», Tipps und Ideen für die Förderung der Biodiversität und die Anpassung an den Klimawandel, 16 Merkblätter, herausgegeben 2023 vom Bundesamt für Umwelt

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/der-klimagarten.html>

# Grundprinzipien Klimagarten

**Klimagärten sind ...**

**... biodivers**

**... umweltverträglich**

**... widerstandsfähig**

gegen Klimaveränderungen

(Hitze, Trockenheit und Starkregen)

# Grundprinzipien Klimagarten

## Strukturen / Boden

- + Lebendige Grenzen (Hecken), durchlässige Grenzen für Tiere (offene Zäune)
- + Strukturvielfalt: Bäume – Sträucher – Wiese, Hügel, Senken, Sickerbeete, Kraterbeete oder Teiche helfen, Wasser zu speichern, Temperaturen auszugleichen und Lebensräume zu schaffen. **Totholzhecken** sparen Arbeit und schaffen Lebensräume. **Wilde Ecken** für Brennnesseln, etc.
- + Boden schützen: Mulchen, Gründüngung und minimale Bodenbearbeitung verringern die Verdunstung und fördern die Bodengesundheit

## Pflanzen

- + Standortgerechte, vielfältige Bepflanzung: hitze- und trockenheitsresistente sowie heimische Pflanzenarten, um die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und Ressourcen zu schonen
- + Begrünung von Flächen: Wiesen oder Wildblumenflächen statt intensiver Rasen, Gebäudebegrünung und Bäume verbessern das Mikroklima
- + Pflanzenvielfalt: Mischkulturen und artenreiche Pflanzungen vermindern das Risiko von Schädlingsbefall und Ausfällen bei Extremwetter

## Wasser

- + Wasserspeicherung /-nutzung: Feuchte Böden durch Mulchen, Hacken, Bepflanzung, Durchwurzelung, dosiertes Gießen. Regenwasser in Zisternen oder Regentonnen sammeln. Bodenentsiegelung für mehr Wasseraufnahme. Wasser versickern lassen (Sickerteiche).

# Merkmale Klima-Garten

## VEGETATION



Feldhecken .....	5
Bodendecker-Pflanzen .....	9
Wiesen und Rasen .....	13
Baumbestand .....	17
Obstgarten .....	21
Nachhaltig anbauen .....	25
Tiere im Garten .....	29

## BODEN



Zugang zu Privatgrundstücken .....	33
Durchlässige Bodenbeläge .....	37
Mauern und Zäune .....	41
Gebäudebegrünung .....	45
Bodenschutz .....	49

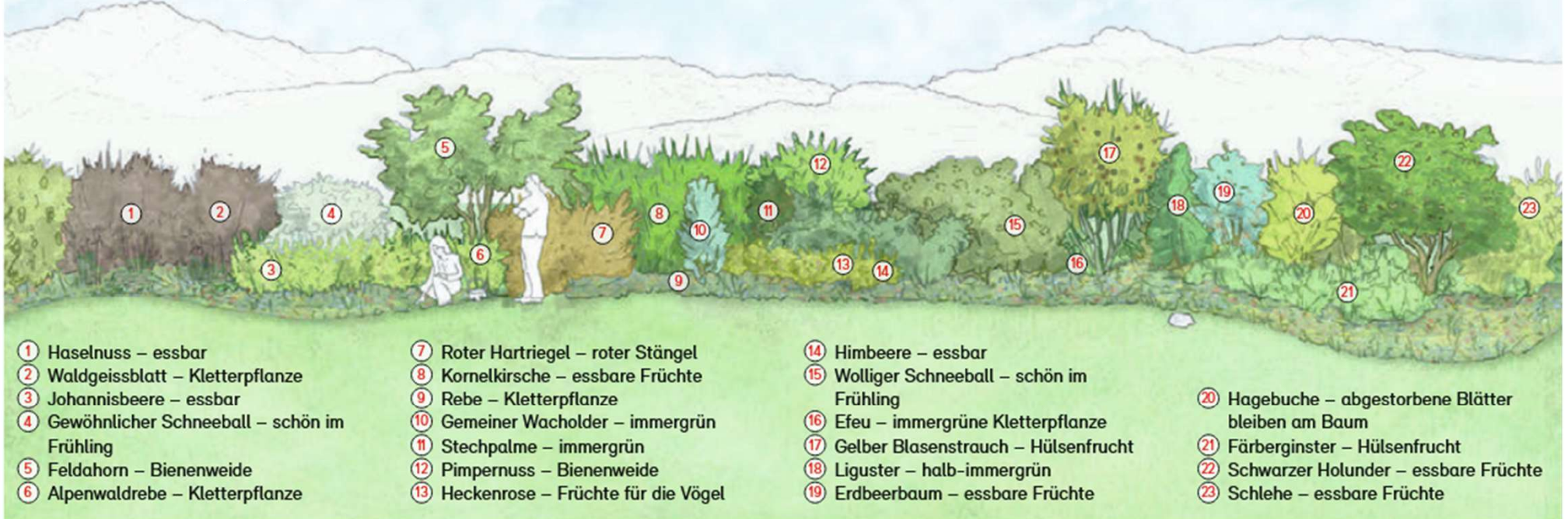
## WASSER



Mit Wasser gestalten .....	53
Sammeln, speichern und giessen .....	57
Versickern und reinigen .....	61
Anbau ohne Leitungswasser .....	65

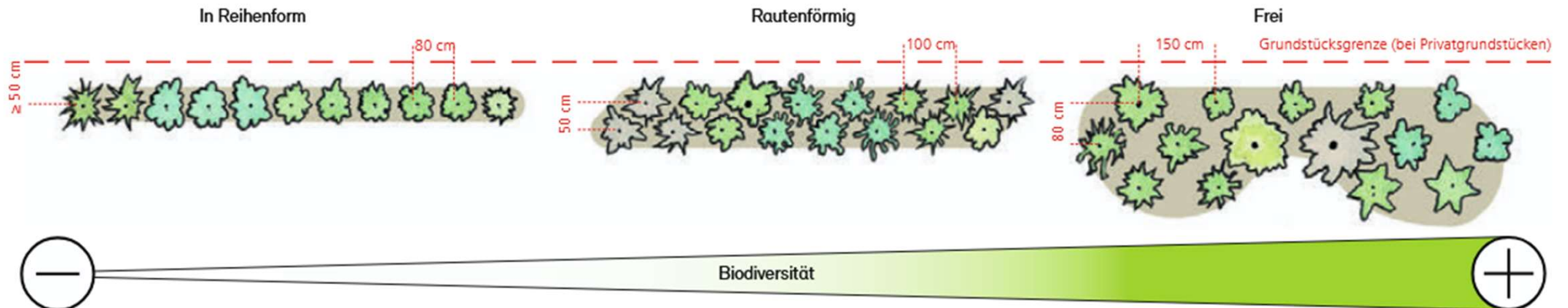
# 1. Feldhecke

In einer Feldhecke wachsen Pflanzen vielschichtig: vom Krautsaum bis zu den Bäumen, über Schlingpflanzen zu den Strüchern. Flora Helvetica gibt Ihnen die nötigen Hinweise den natürlichen Standort Ihrer Bepflanzung kennenzulernen. So können Sie die Pflanzen dem Boden und Klima Ihres Gartens anpassen.



- |   |                                      |   |  |
|---|--------------------------------------|---|--|
| ① Haselnuss – essbar                          | ⑦ Roter Hartriegel – roter Stängel   | ⑭ Himbeere – essbar                       | ⑳ Hagebuche – abgestorbene Blätter bleiben am Baum |
| ② Waldgeissblatt – Kletterpflanze             | ⑧ Kornelkirsche – essbare Früchte    | ⑮ Wolliger Schneeball – schön im Frühling | ㉑ Färberginster – Hülsenfrucht                     |
| ③ Johannisbeere – essbar                      | ⑨ Rebe – Kletterpflanze              | ⑯ Efeu – immergrüne Kletterpflanze        | ㉒ Schwarzer Holunder – essbare Früchte             |
| ④ Gewöhnlicher Schneeball – schön im Frühling | ⑩ Gemeiner Wacholder – immergrün     | ⑰ Gelber Blasenstrauch – Hülsenfrucht     | ㉓ Schlehe – essbare Früchte                        |
| ⑤ Feldahorn – Bienenweide                     | ⑪ Stechpalme – immergrün             | ⑱ Liguster – halb-immergrün               |  |
| ⑥ Alpenwaldrebe – Kletterpflanze              | ⑫ Pimpernuss – Bienenweide           | ㉑ Erdbeerbaum – essbare Früchte           |  |
|   | ⑬ Heckenrose – Früchte für die Vögel |   |  |

Das Pflanzraster richtet sich nach dem vorhandenen Platz, dem gewünschten Effekt und dem Wachstum der gewählten Pflanzen.



# 1. Feldhecke



## DORNEN UND FRÜCHTE

Mischen Sie verschiedene Wildarten, als **Bienenweide\***, mit Dornen (vor Fressfeinden der Vögel geschützter Nistort) und mit Früchten (wichtige Nahrungsquelle für die Fauna im Winter). Verwenden Sie maximal ein Drittel immergrüne Gehölze

## WINDSCHUTZ

Ziel einer Hecke ist es, die Windgeschwindigkeit zu brechen, nicht den Wind zu stoppen. Eine dichte Hecke (z. B. Thuja) ist also weniger wirksam als eine halbdurchlässige Feldhecke.

- Vertiefte Infos zu Hecken:

[https://agridea.abacuscity.ch/abauserimage/Agridea\\_2\\_Free/1613\\_2\\_D.pdf?xet=1757131707955](https://agridea.abacuscity.ch/abauserimage/Agridea_2_Free/1613_2_D.pdf?xet=1757131707955)

# 2. Bodendeckerpflanzen

## Staudenbeete

- + sind schön, geben Struktur
- + Nahrung / Schutz für Insekten / Tiere
- + nimmt Regen auf, kühlt, verhindert Austrocknung, etc.



- + **Stauden statt Rasen** (ist biodiverser, weniger pflegeintensiv)
- + Mulchen zwischen den Stauden als Bodenabdeckung
- + Sträucher als Hintergrund für Stauden (Wind-, Tritt-, Sonnenschutz)
- + (Insekten / Vögel)

## Markstengel und Blütenstände stehen lassen

### Planung

- + ein-/zweijährig, mehrjährige Pflanzen, selbstvermehrend, Zwergbüsche, etc. + Blickfang (z.B. Muskateller-Salbei) und Begleiter (z.B. kriechender Boretsch). + Farbkonzept + zeitliche Abfolge bezüglich Blüte, Nahrung für Insekten, etc. + nach Boden, Lichtverhältnissen, etc.

>>> Sehr komplex - ein Job für einen Gärtner ;-)

# 2. Bodendeckerpflanzen

meine „Lieblinge“:

## **Echtes Herzgespann (*Leonurus cardiaca*)**

1,5m hoch, breit (fällt um), Insektenmagnet (viel Nektar, wenig Pollen, 1 Käfer, 3 Schwebfliegen, 2 spezialisierte Wildbienen, 42 andere Wildbienen)

## **Borretsch (*Borago officinalis*)**

Pfahlwurzler, kann problemlos dann gejätet werden, wenn er stört, versamt sich überall, Insektenmagnet (viel Nektar, mässig Pollen, 10 Wildbienen (nur Generalisten), 4 Raupen))

## **Muskateller Salbei (*Salvia sclarea*)**

1m hoch, mässig viel Pollen, wenig Nektar, 30 Wildbienen (2 spezialisierte), 3 Raupen

Infos zu heimischen biodiversitätsfördernden Wildstauden,

z.B. hier: <https://www.tausende-gaerten.de/pflanzen/wildstauden/>

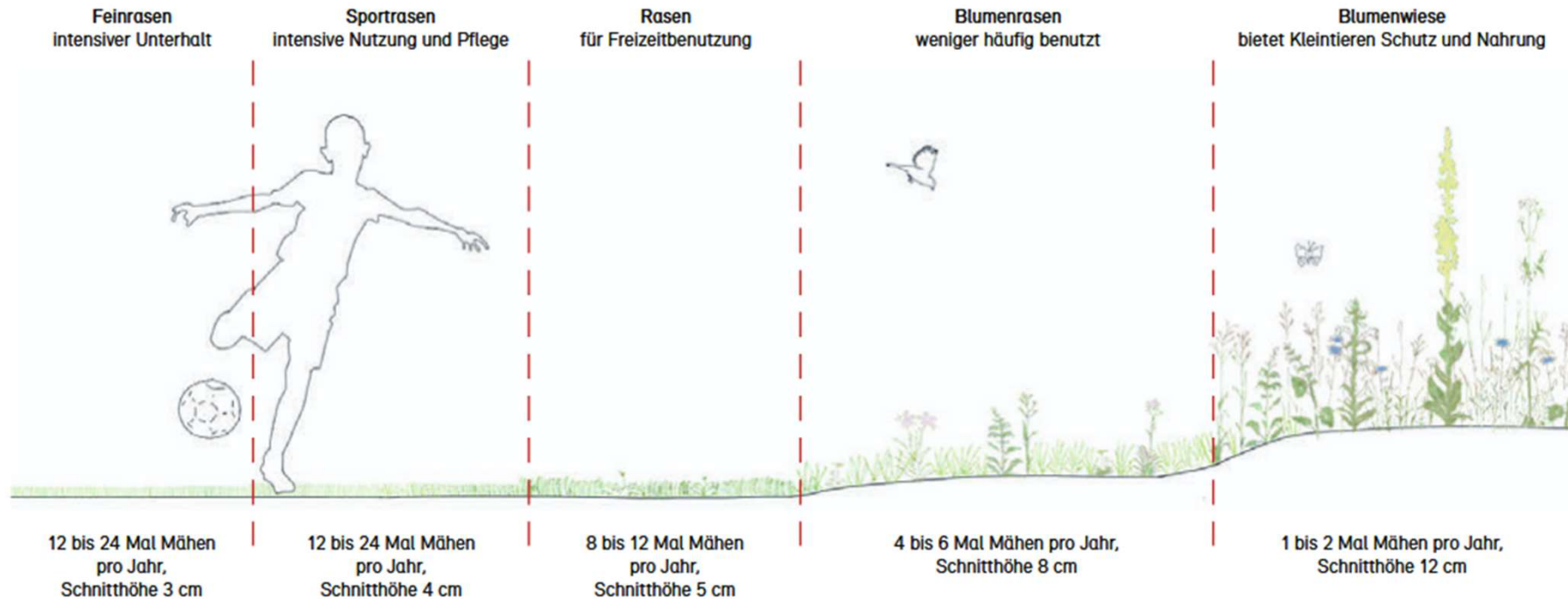


# 3. Wiesen und Rasen



# 3. Wiesen und Rasen

## Den Unterhalt an die Nutzung anpassen



Bewässerung, Unterhaltskosten und Zeit, Benutzung und Trittfestigkeit.



Biodiversität, Zeit bis zum Blühen, Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit.



# 3. Wiesen und Rasen

**Anlage einer Blumenwiese:** schwierig ;-)

- braucht mageren Boden, der oft erst nach vielen Jahren von Mähen und Verzicht auf Dünger entsteht
- oder nachhelfen:
  - Fläche maximal kurz mähen
  - Moos / welke Pflanzenteile ausharken
  - kräftige Pflanzen mit Wurzel entfernen
  - vertikutieren
  - Sand / Kalk in den Boden einarbeiten (z.B. 10cm Sandschicht)
  - abwarten was wächst oder Wildblumenmischung aussehen oder Zielpflanzen setzen
  - 2x Jahr mit der Sense mähen ...

# 4. Baumbestand

## Bäume und Sträucher

- ... gliedern den Gartenraum
- ... regulieren die Gartentemperatur über Schatten und Verdunstung
- ... halten Wasser im Boden
- ... sind Lebensraum für Insekten und Tiere
- ... filtern die Luft
- ... schützen vor Lärm und Blicken
- ... regulieren das Klima

## Bäume für Rifferswil (siehe PDF vom letzten „Klimabaum“-Stammtisch)

- für kleine Gärten: z.B. Französischer Ahorn (*Acer monspessulanum*), Tierlibaum, Eisenholzbaum

## Neue Abstände Kanton Zürich

- nach §169 EG ZGB: Sträucher mindestens 50cm Abstand zum Nachbarn ab Stockmitte (Mitte der Pflanzstelle oder Zentrum des Pflanzfusses), keine Höhenbeschränkung (!)
- nach §170 EG ZGB: Waldbäume /grosse Zierbäume bis 4m an die Grenze, gemessen ab Stammmitte. Kleine Bäume 2m Abstand (Feldobstbäume)
- Verjährungsfrist für Klagen durch Nachbarn auf Beseitigung von Sträuchern und Bäumen: 5 Jahre

zitiert nach: Andreas Wasserfallen, Nachbarrechtliche Bestimmungen zu Pflanzabständen im EG ZGB des Kantons Zürich, in: Jusletter 19. Mai 2025

# 4. Baumbestand

## Meine Favoriten:

### Waldbäume

**Traubeneiche** (*Quercus petrae*): 20-30 x 15-20m, Tiefwurzler, Hitzekönigin (hält bis 59 Grad aus!!!).

3 Wildbienen, 171 Raupenarten (46 Spezialisten!), 8 Schwebfliegen, 37 Käfer, Pollen mässig.



### Grosssträucher

**Faulbaum** (*Rhamnus frangula*), Kreuzdorngewächs, giftig: 2-3x3-4m, Tiefwurzler.

4 Wildbienen, 2 Schmetterlinge, 30 Rauben (1 Spezialist), 2 Schwebfliegen, 2 Käfer, viel Nektar, viel Pollen, 36 fressende Vogelarten, 11 Säugetierarten.

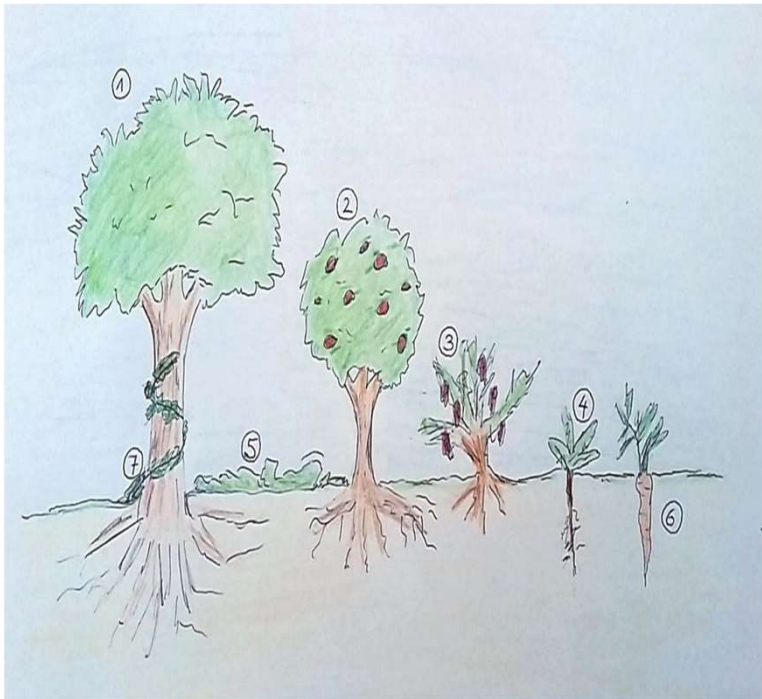


# 5. Obstgarten /Waldgarten



# 5. Obstgarten /Waldgarten

- Ein Waldgarten ...
- ... ahmt einen nach Süden auslaufenden Waldrand nach ...
- ... ist ein sich selbstversorgendes Ökosystem



1. Große Bäume (Stickstofffixierer und Bäume wie Elsbeere, Walnuss...)
2. Kleinere Bäume (Hauptsächlich Obstbäume wie Äpfel, Pflaumen, Maulbeeren...)
3. Sträucher/Büsche (Stichwort: Wildobsthecke als Lebensraum!)
4. Stauden/Kräuter (Rhabarber, Artischocke, Seekohl...)
5. Bodendecker (Minze, wilde Erdbeeren, Klee...)
6. Wurzelgewächse (Topinambur...)
7. Ranken/Kletterpflanzen (Efeu, Wein, Beerenranken...)

<https://derwaldgarten.de/was-ist-ein-waldgarten/>

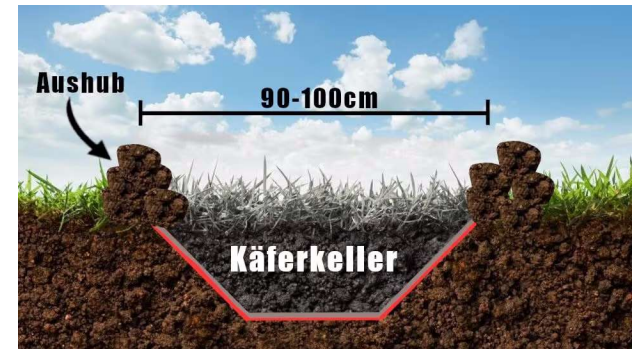
# 6. Nachhaltig anbauen



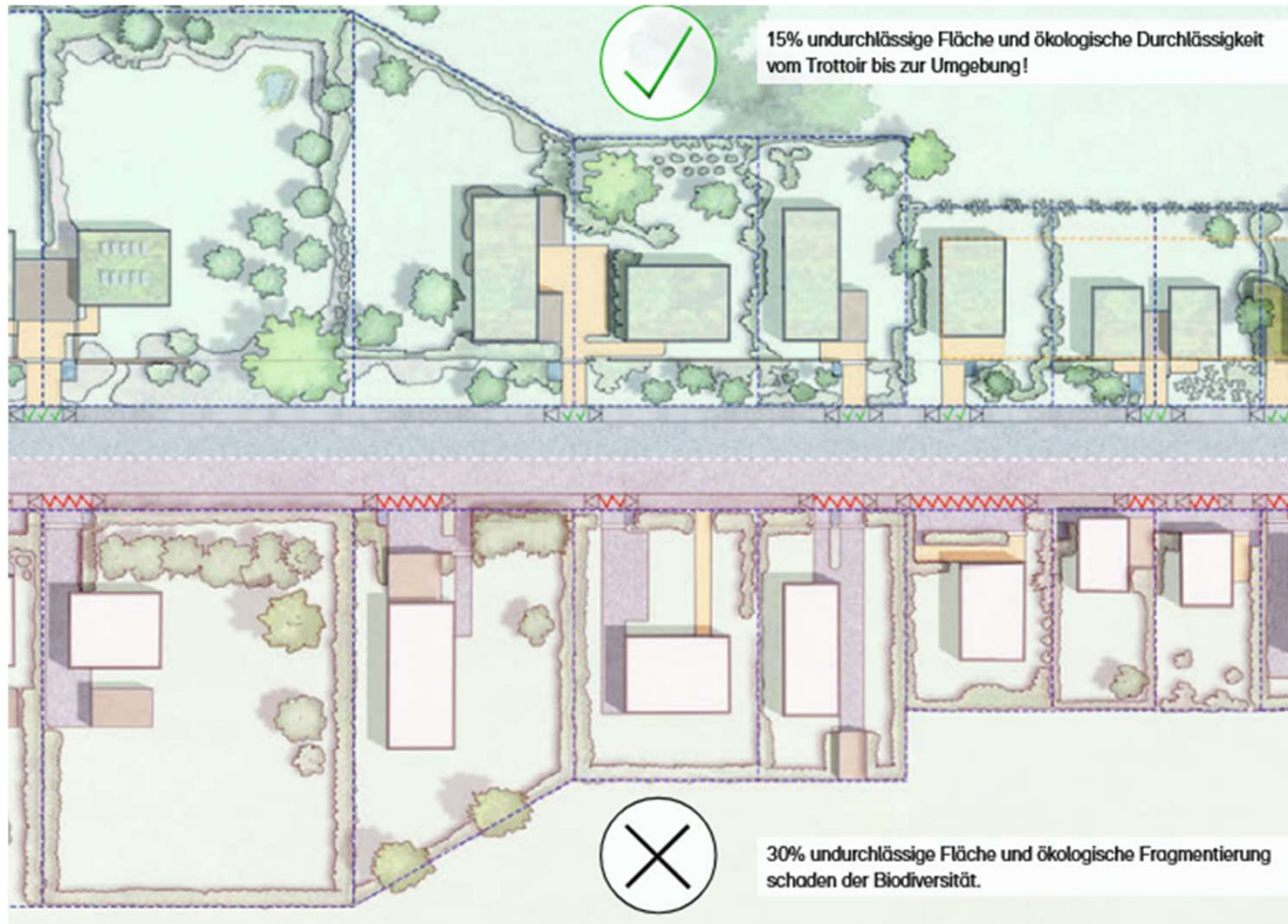
Kein Kunstdünger, kein Gift (abgesehen von Eisen-III-phosphat-Schneckenkorn), Mischkultur, lokale Ressourcen nutzen, wenig Plastikeinsatz, samenfeste Sorten, Mulchen, Regenwasser, Kompost, Hügelkulturen, Helfersysteme (Himbeere, Veilchen, Holunder füttern ganzjährig Schwebfliegen als Blattlausfresser), Mykorrhiza (Pilznetzwerke) als Nährstoffversorger, Wintergemüse.

# 7. Tiere im Garten

- Stachlige Hecken für Vögel (katzensicher)
- Igel brauchen 10 Gärten als Lebensraum (10 000qm), deshalb Zäune durchlässig machen
- Stein-Holzstrukturen für Nist-/Schlafmöglichkeiten
- Totholzhecken als Lebensraum
- Wasserstellen zum Trinken
- Tote Baumstämme (Holzbiene, etc.), mit Ranken begrünen
- Markhaltige Wildstauden stehen lassen (Wildbienen)
- Lichtverschmutzung
- Strukturen an Häusern (Schlitze in Dachziegeln)
- Trockenmauern
- Kletterpflanzen (Efeu, Wein) als Lebensraum für Insekten und Vögel
- Nischen mit verrottenden Pflanzen für Schnecken
- Wilde Ecken für Insekten und Tiere
- Nistkästen für Vögel, Fledermäuse, Hummeln
- Wieselburg



# 8. Zugang zu Privatgrundstücken



Strassenbeläge (hell, durchlässig) nach Belastung wählen. Gemeinsame Müllstelle.  
 Einfahrten / Wendepätze gemeinsam nutzen. Tiefgarage.  
 Ziel: möglichst viele grüne, wasserdurchlässige Flächen.

- Begrenzte Bodenbeanspruchung dank Zufahrten aus durchlässigen Belägen
- Zusammenlegung und Beschränkung der Einfahrten
- Unterbrechungen und mögliche Konfliktbereiche zwischen Autos und Fussgängern
- Vielfältige, zurückversetzte Niederhecken gegen «Korridoreffekt»

- Verminderte Bodenbeanspruchung durch Tiefgarage
- Gemeinsame Velounterstände und / oder zentrale Entsorgungsstelle
- Garagen
- Grundstücksgrenze

# 9. Durchlässige Bodenbeläge

Wasserdurchlässige Beläge, welche **die Versickerung** des **Regenwassers** in den Boden begünstigen, erlauben:

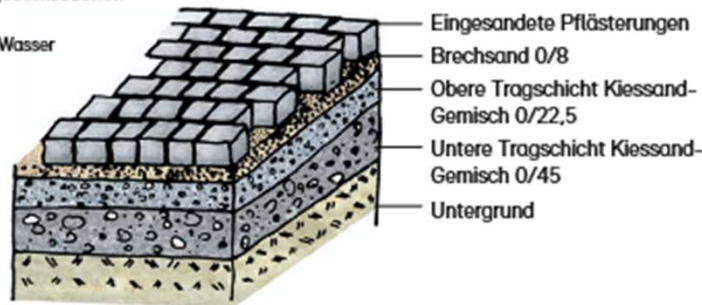
- Eine Anreicherung des Grundwassers
  - Hochwasser und Überflutungen einzudämmen (Pufferwirkung)
  - Eine vereinfachte Bewirtschaftung der Kanalisation
  - Die Bildung von Wasserreserven für die Pflanzen
  - Die Wasserreinigung durch den Boden
  - Die Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufs
  - Die Verbesserung der Luftqualität bezüglich Temperatur und Luftfeuchtigkeit.
- 
- Treten Sie einen Teil der befahrbaren Wege an die Natur ab. Auf der Zufahrt kann nur das Trasse für die Räder einen Belag erhalten. Lassen Sie den mittleren Teil des Weges mit Rasen überwachsen (entfernen Sie den bestehenden wasserundurchlässigen Belag oder bringen Sie keinen auf). So gewinnt die Natur 75% durchlässige Fläche zurück und Sie sparen 50% der Kosten für Ihren Weg ein.

# 9. Durchlässige Bodenbeläge

## Belagsarten

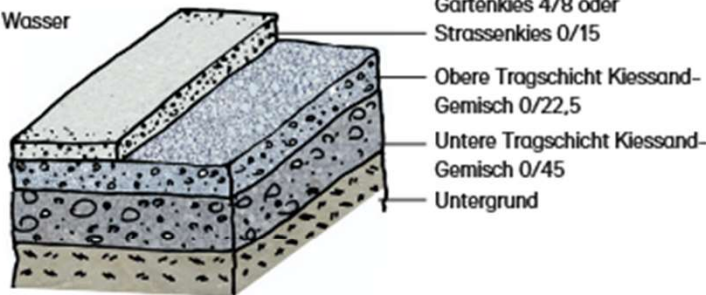
Halbdurchlässige, befahrbare Beläge  
Abmessungen in cm und Korngrösse in mm

Pflasterung mit geschlossenen Fugen  
20% eingesickertes Wasser



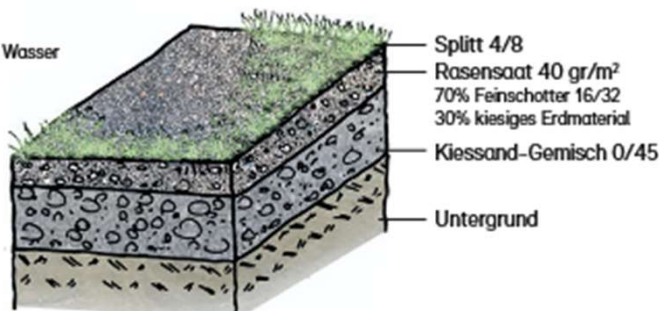
Eingesandete Pflasterungen  
Brechsand 0/8  
Obere Tragschicht Kiessand-Gemisch 0/22,5  
Untere Tragschicht Kiessand-Gemisch 0/45  
Untergrund

Kiesbelag  
50% eingesickertes Wasser



Gartenkies 4/8 oder Strassenkies 0/15  
Obere Tragschicht Kiessand-Gemisch 0/22,5  
Untere Tragschicht Kiessand-Gemisch 0/45  
Untergrund

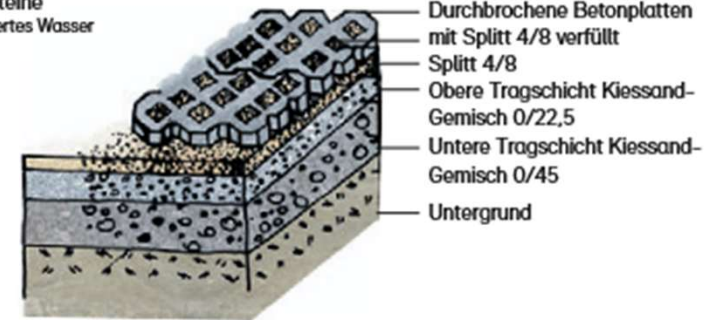
Schotterrasen  
60% eingesickertes Wasser



Splitt 4/8  
Rasensaat 40 gr/m²  
70% Feinschotter 16/32  
30% kiesiges Erdmaterial  
Kiessand-Gemisch 0/45  
Untergrund

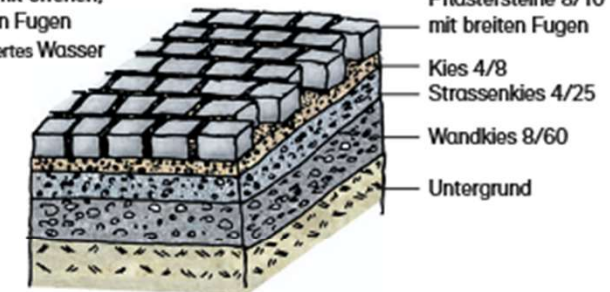
Durchlässige, befahrbare Beläge  
Abmessungen in cm und Korngrösse (ohne Feinpartikel) in mm

Rasengittersteine  
80% eingesickertes Wasser



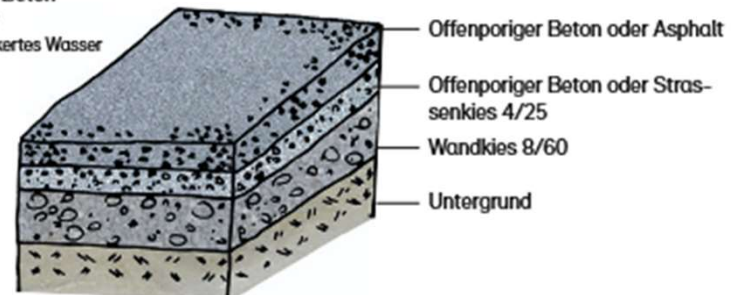
Durchbrochene Betonplatten mit Splitt 4/8 verfüllt  
Splitt 4/8  
Obere Tragschicht Kiessand-Gemisch 0/22,5  
Untere Tragschicht Kiessand-Gemisch 0/45  
Untergrund

Pflasterung mit offenen, durchlässigen Fugen  
90% eingesickertes Wasser



Pflastersteine 8/10 mit breiten Fugen  
Kies 4/8  
Strassenkies 4/25  
Wandkies 8/60  
Untergrund

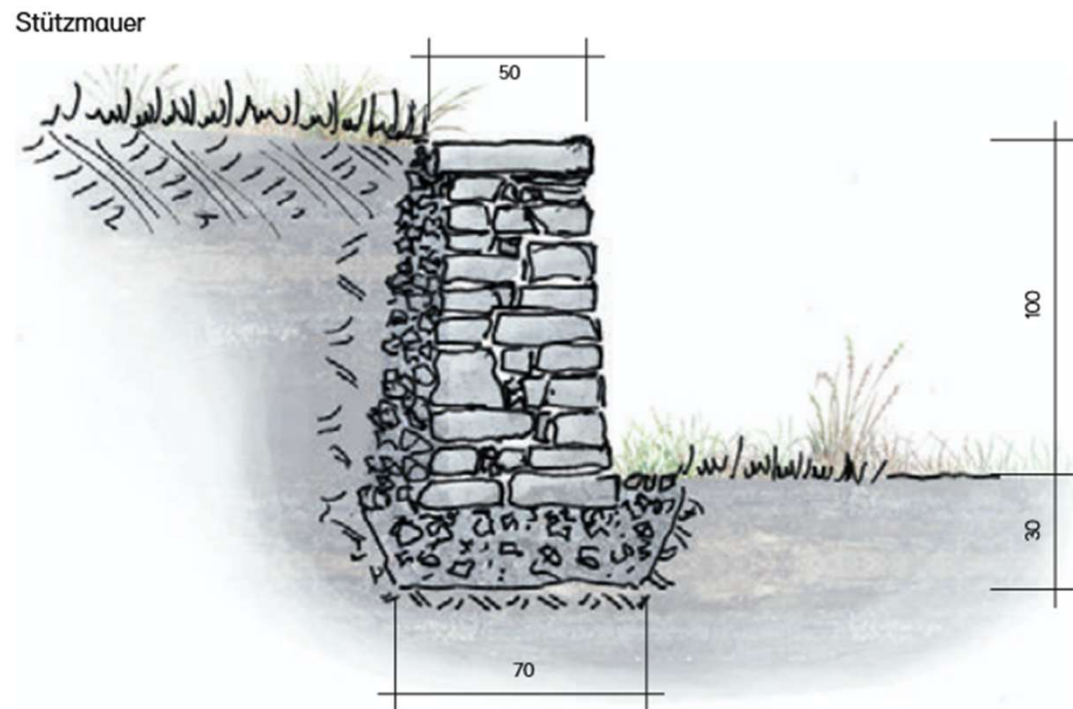
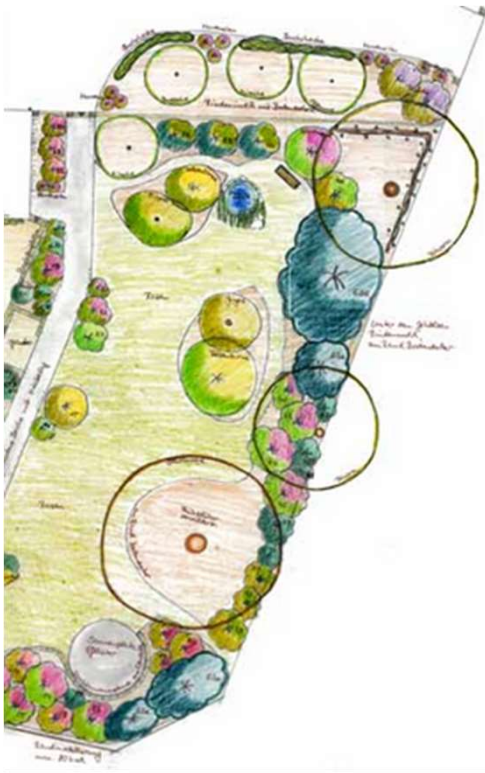
Offenporiger Beton oder Asphalt  
100% eingesickertes Wasser



Offenporiger Beton oder Asphalt  
Offenporiger Beton oder Strassenkies 4/25  
Wandkies 8/60  
Untergrund

# 10. Mauern und Zäune

- Einfriedungen geben Sicherheit, Privatsphäre, schützen kleine Kinder, etc.
- Öffnungen und Aussichten auf den Nachbargarten oder den öffentlichen Raum lockern auf / öffnen den Blick
- wildwachsende Hecken in einer gebogenen Linie oder abwechselnd mit bepflanzten Freistellen können auch als Abgrenzung wirken
- Trockensteinmauern sind wertvolle Lebensräume



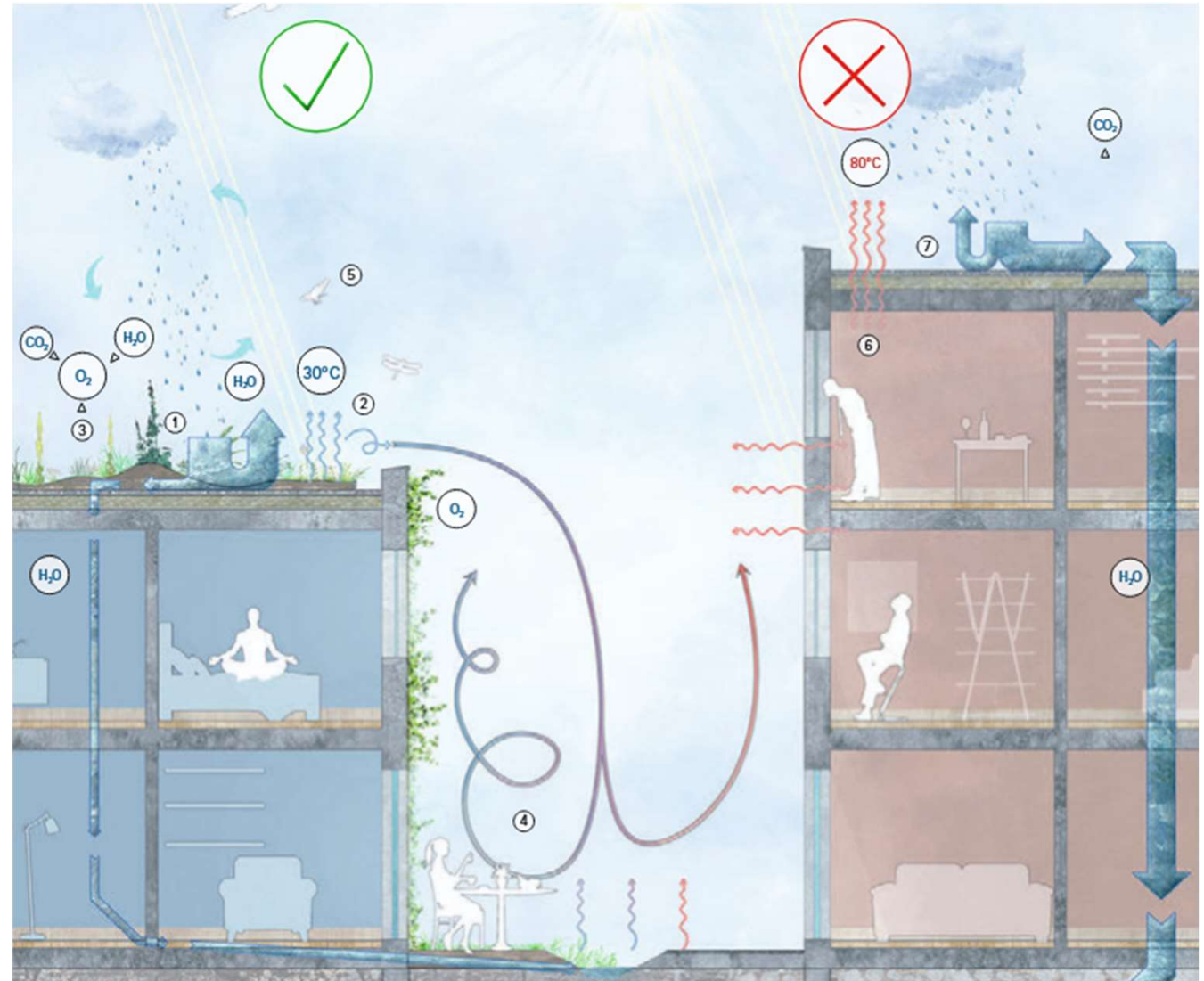
# 10. Mauern und Zäune



# 11. Gebäudebegrünung

## Begrünung von Dach und Fassade

- + speichert und filtert Regenwasser
- + kühlt
- + verbessert Luftqualität,
- + isoliert das Gebäude zusätzlich und puffert Temperaturschwankungen ab
- + erhöht Biodiversität und Lebensqualität
- + verlängert die Lebensdauer des Dachs



# 12. Bodenschutz

Risiken für den Boden

- + Verdichtung
- + Ausschwemmung
- + Verschmutzung

Im Garten:

+ Boden durch Mulchen, Kompost, grüner Häcksel, Pferdemist, etc - schützen und nähren (einschliesslich Bodenlebewesen)

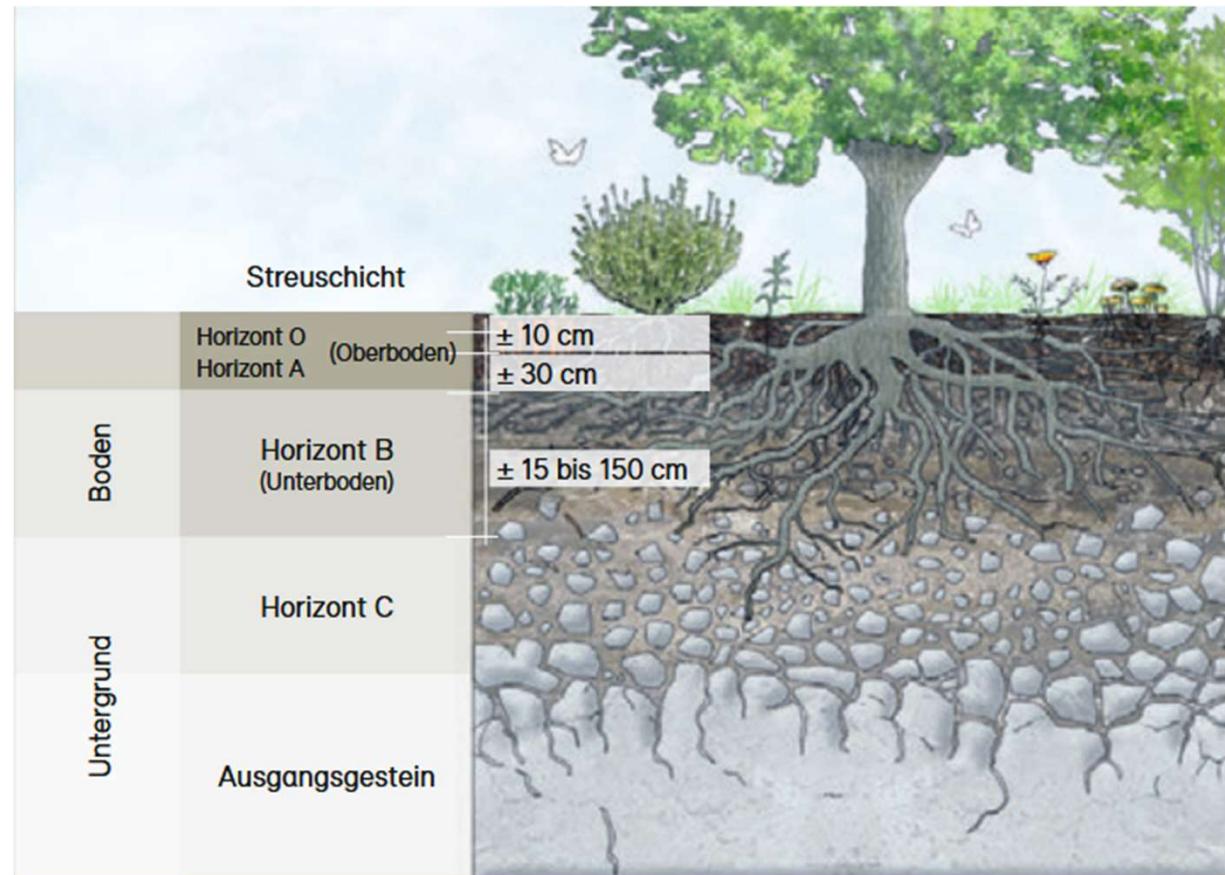
+ Bepflanzung + Stickstoffanreichernde Pflanzen (Bohnen, etc.)

+ Mykorrhiza

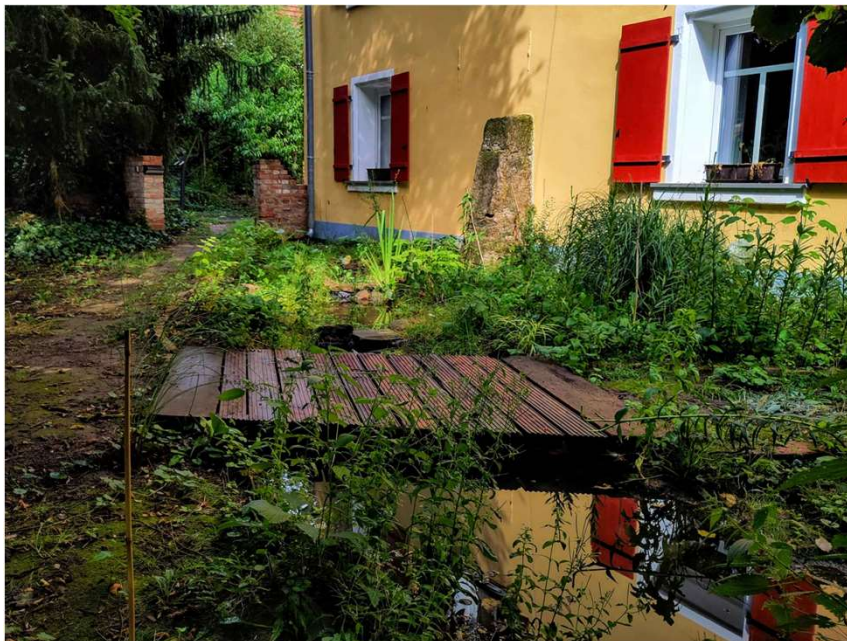
+ Durchwurzelung

+ Broad Fork /Grelinette zur tiefen Bodenlockerung

+ Bodenverbesserung (Kalk, Sand, Pflanzenkohle, Urgesteinsmehl, etc.)



# 13. Mit Wasser gestalten



Links: Sickerteich ab Regenrinne

Oben: Zinkwannen



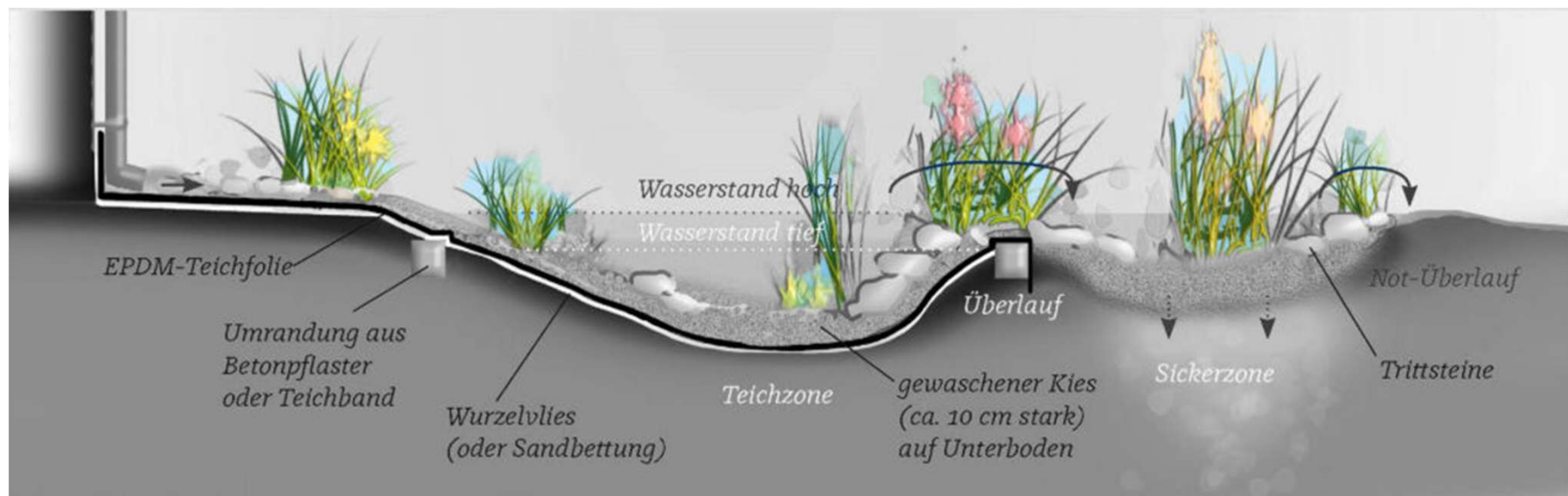
# 13. Mit Wasser gestalten

## VOGELBÄDER

Eine flache Schale gefüllt mit einigen Zentimetern Wasser, eignet sich ideal als Vogeltränke. Das Gefäß soll an einem ruhigen, schattigen Ort stehen, die Umgebung muss frei einsehbar sein, damit die Vögel nicht zur Beute einer Katze werden.

## SICKERTEICH

Statt Regenwasser ungenutzt in die Kanalisation abzuleiten wird der Niederschlag auf der Gartenfläche zurück gehalten und direkt vor Ort versickert und verdunstet. Der Garten saugt dabei ähnlich wie ein Schwamm bei Regen sehr viel Wasser auf und gibt dieses in Trockenperioden langsam wieder an die Umgebung ab. Starkregenereignisse werden so abgepuffert und das Regenwasser länger auf der Fläche verfügbar gehalten. Darüber hinaus sorgt eine langsame Verdunstung des Wassers über offene Wasserflächen für ein kühleres Mikroklima in Hitzeperioden.



# 14. Sammeln, speichern und giessen

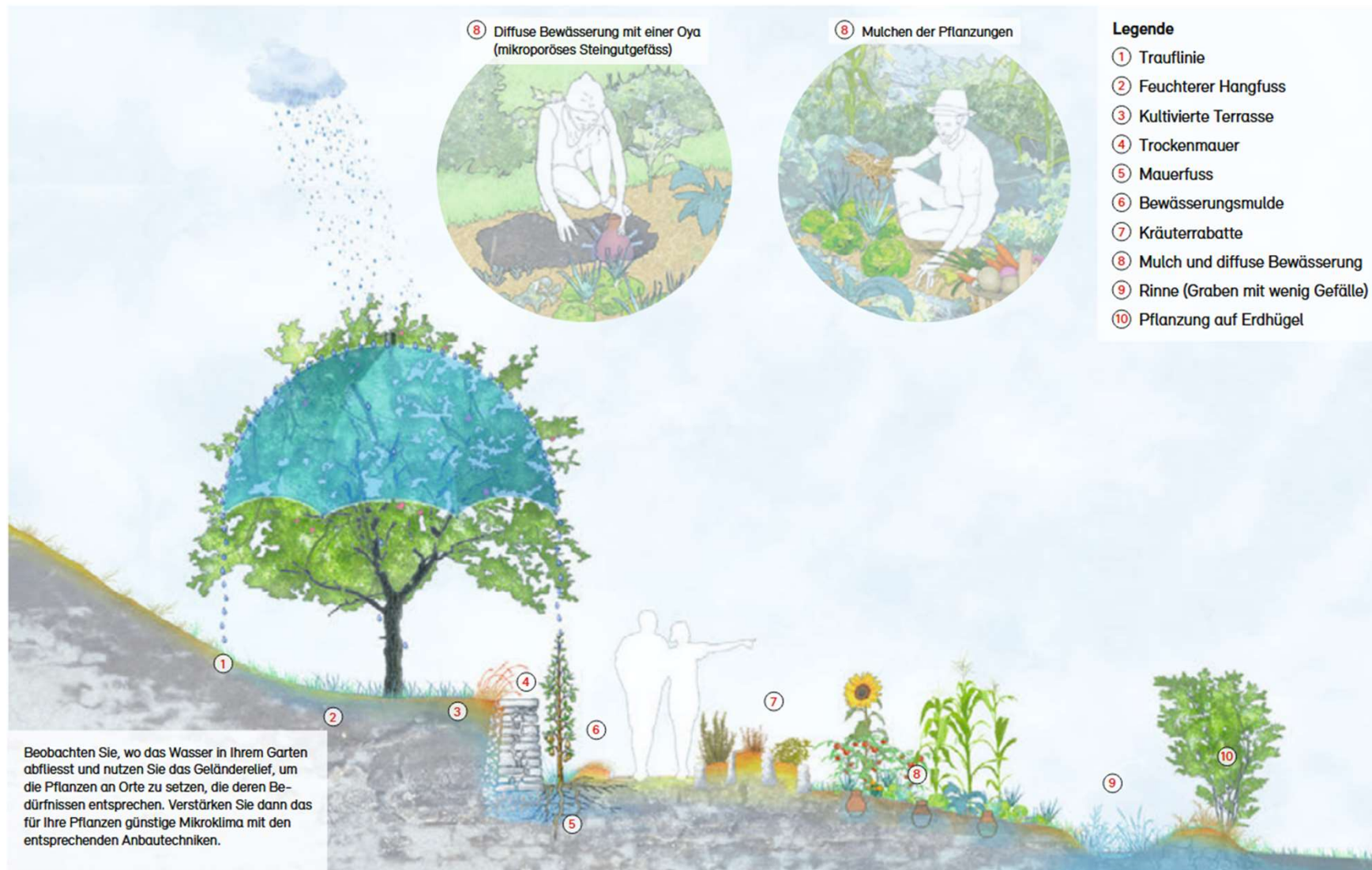
Regenwasser ...

- ... in Zisternen oberirdisch oder eingegraben speichern
- ... zum Garten giessen und für Brauchwasser verwenden





# 16. Anbau ohne Leitungswasser



- Schützen Sie Ihre Pflanzen vor Wind, denn bereits eine Windstärke von 8 km/h Stunde erhöht die Verdunstung um 20%.

An architectural rendering of a modern, multi-story building with a grey facade and large windows. The building features a green roof with solar panels and a lush garden area. The surrounding area is filled with green trees and a paved road with a purple car parked on the side. The overall scene is vibrant and green, emphasizing sustainability and climate resilience.

# Fazit

**Klimagärten sind resilient  
und nachhaltig**

**Sie leisten einen Beitrag zum  
Klima- und Artenschutz**

**Jeder Garten zählt!**